



Lasse Wollbrink, Dirk Finkemeier und Clemens Schönke (vorne) spielen in altertümlicher Kleidung, Gerd Heining (hinten links) und Heinz-Her-

mann Kreft haben zu dem Stück mit Laptop eine moderne Szene hinzugefügt. Fotos: Julia Bernewasser



Tassilo Reichel lässt Lenus an Gewürzen schnuppern.



Inken Piepenbrink malt Angelina Schuh an. Hinten Linda Goldstein.

Freude ist ein Geschenk Gottes

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde feiert Gemeindefest in Wallenbrück – Schauspiel zum Auftakt

■ Von Julia Bernewasser

Spenge (SN). Mit der Pastorin auf dem Bürgersteig essen oder eine Fahrradtour durch Wallenbrück machen, hat die evangelische Jugend beim Gemeindefest zur Versteigerung angeboten. Vielfältige weitere Aktionen mit Musik und Theater haben das Gemeindeleben gestärkt.

Heiß begehrt war am Sonntagnachmittag die amerikanische Auktion. Geocaching mit Markus Malitte oder einen organisierten Kindergeburtstag wollten Kinder ebenso wie ältere Menschen gewinnen. »Das Geld wird für die

Arbeit der Jugend genutzt«, sagte Jugendreferent Michael Schotte. Viel Musik brachten der Posaunenchor Wallenbrück und der Chor Grenzenlos in das Gemeindehaus Mantershagen und trugen zu dem Motto »Lasst uns freuen und fröhlich sein« bei.

Alle Spenger Ortsteile beteiligten sich an dem Festprogramm. Anna Menke und Ilse Bodzin von der Frauenhilfe Hücker-Aschen führten ein plattdeutsches Theaterstück auf, das Werner Schlüpmann verfasst hatte. Auch Luca Gehring, Sigrid Schlüter, Jana Mormann und Vanessa Handlanger boten ein Theaterstück und stellten eine schwere Frage: Wer ist ein Superchrist? »Christ sein hängt nicht davon ab, wie jemand sich präsentiert, sondern von seinem Vertrauen in Gott«, sagte Sigrid Schlüter.

Währenddessen lud die evangelische Jugend alle Kinder zu acht Spielstationen mit Bobby-Car-Pulling, Seilspringen und Schminken ein. Knifflig wurde es an der Riechstation. Tassilo Reichel ließ die Kleinen Pfeffer, Schokolade und Kamillentee erschnuppern.

Bereits am Freitagabend gab es zum Festauftakt ein kleines Schauspiel in der Marienkirche von Gerhard Heining zum Thema »Kirchenpolitik? Seelenheil?« zu sehen. Es handelte von der Eigenkirche, die die Spaltung des Glaubens hervorrief. »Die Kirche lief früher wie ein moderner Konzern. Mit Geld konnte das Seelenheil erkauft werden, was ein sehr lukratives Geschäft für die Kirche war«, sagte Peter Fuchs, der das Theaterstück mit einigen Erklärungen untermalte.



Jan-Hendrik, Tobias, Linda und Kyra (hinten, von links) versteigern mit Michael Schotte (links) und Thorsten Andres Pastorinnen-Zeit.